Mittag-Ausgabe.

Inserate werden angenommen in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstr. 17, Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant, Gr. Gerberstr.- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortliche Redakteure: für den innerpolitischen Theil: F. Hachfeld, für den übrigen redakt. Theil: G. Wagner, beide in Posen.

Posener Zeitung

Hundertunderster Jahrgang.

Inserate werden angenommen in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen R. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den Inseratentheil: W. Braun in Posen. Fernsprecher: Nr. 102.

Nr. 560

Die „Posener Zeitung“ erscheint täglich drei Mal, an den auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, für ganz Deutschland 5,45 M. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des Deutschen Reiches an.

Montag, 13. August.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 80 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1894

Politische Uebersicht.

Im Hinblick auf den jüngsten Wirbelsturm in Oberbayern erinnert der „Vorwärts“ daran, daß im Jahre 1582 in jener Gegend 47 Personen unter der Beschuldigung, ein ähnliches verheerendes Naturereigniß durch Zaubermittel „gemacht“ zu haben, verbrannt worden seien. Er schreibt dann weiter:

„Der große Fortschritt, der seit diesen dunklen Zeiten gemacht worden ist, tritt so recht zu Tage, wenn man in Betracht zieht, daß man jetzt nicht lumpige 47 Personen, sondern ein ganzes Volk durch weitere Beschneidung seiner spärlichen „Freiheiten“ im Voraus dafür büßen lassen möchte, daß ein reinigendes Ungewitter — erst im Anzuge ist!“

Was ist das für ein „reinigendes Ungewitter“, das nach Ansicht des „Vorwärts“ im Anzuge sein soll? Vielleicht der Anarchismus mit seinen Gräuelthaten? Oder der „große Kladderadatsch“, der gewaltsame Umsturz alles Bestehenden durch die Sozialdemokratie, an den im Ernste heute keiner ihrer Führer mehr glaubt? Wenn man die Liebknecht und Genossen vom „Vorwärts“ aufs Gewissen fragen könnte, so würde sich herausstellen, daß das „reinigende Ungewitter“ nichts weiter ist, als eine inhaltlose Phrase. Es gehört nun einmal zum Handwerk der Herren, den Mund immer übermäßig weit aufzureißen und sich auf den Kinderschreck hinauszuspielen, sonst imponiren sie ihrer Anhängerschaft nicht. Die Sache hat aber ihre üble Seite. Mit den albernen Renommistereien, mit denen die Nerven der „Genossen“ angenehm gekitzelt werden, geben sie denen, die zu einem „weiteren Beschneiden der Volksrechte“ geneigt sind, bequeme Waffen in die Hand, und werfen denjenigen, die ohne sozialdemokratische Nebenzwecke gegen Polizeibeschränkungen anknüpfen, Steine in den Weg.

Mitten in ihren, bei einem Einzelfalle wiederholten Lamentationen über mangelnde „Parität“ bekommt die „Kölnische Volkszeitung“ einen guten Gedanken. Sie hat entdeckt, was andere Leute freilich längst schon wußten, daß man sich nämlich auf der Gegenseite nicht ohne Recht auf den Mangel an katholischen Bewerbern berufen kann. Deßhalb mahnt das Blatt die Katholiken, „in stärkerem Prozentsatz den höheren Studien sich zu widmen, die den Zugang zu den höheren Staatsämtern erschließen.“ Die „Kölnische Volkszeitung“ sagt nicht, daß hier in der That der Kern der ganzen Paritätsfrage steckt, aber sie läßt doch wenigstens durchmerken, daß sie es weiß. Wenn es mehr evangelische Beamten giebt, als es das Bevölkerungsverhältniß, dies völlig äußerliche Moment, rechtfertigen dürfte, so geschieht es, weil die Zahl der geeigneten katholischen Kräfte nicht ausreicht. Wir sprechen selbstverständlich nur von Preußen. Die Paritätsfrage hat übrigens die große Masse unserer katholischen Mitbürger bisher ziemlich kalt gelassen. Die Centrumsblätter benutzen die, von ihnen erfundene Sache auch nur, weil sonst nicht viel da ist, woran sich das ermattende Solidaritätsgefühl des Ultramontanismus wieder in die Höhe richten könnte.

Die „Börsen-Zeitung“ hört, daß der gegenwärtig beurlaubte Botschafter Graf Lanza nur zur Ueberreichung seines Abberufungsschreibens nach Berlin zurückkehren werde. Vermuthlich wird die Mittheilung von einem der üblichen offiziösen Dementis ereilt werden, die auch kommen, wenn eine wahre, aber unbequeme Thatsache verbreitet worden ist. Ein paar Wochen oder Monate später wird dann das Abgeleugnete einfach Wirklichkeit. Wir wissen nicht, ob Graf Lanza Berlin für immer verlassen will; wohl aber wird, wie man uns aus Berlin schreibt, dort erzählt (und auch in die Blätter ist es durchgesickert), daß das Verhältniß des Botschafters zu der italienischen Kolonie in Berlin mancherlei zu wünschen übrig läßt. Graf Lanza scheint nicht das gewinnende Entgegenkommen zu zeigen, das seine Landsleute beanspruchen dürfen, und an das sie von seinem Vorgänger mit unübertrefflicher Herzlichkeit gewöhnt worden waren.

Aus London liegt eine Bekräftigung der Annahme vor, daß französischer Einfluß bei der Weigerung der Pforte, den Grafen Catalani als Botschafter anzunehmen, im Spiele gewesen sei. Uebrigens soll die Angelegenheit in der freundschaftlichsten Weise geregelt worden sein. Der Sultan habe eine Depesche an König Humbert gerichtet und darin erklärt, daß er, um seine Freundschaft für den König und seine Sympathien für den Minister des Aeußeren, Baron Blanc zu bekunden, in die Ernennung Catalanis als Botschafter bei der Pforte willige. Auch habe sich der ottomanische Botschafter beim Quirinal zum Baron Blanc begeben, um ihm anzukündigen, daß man Herrn Catalani im Palais wie auf der Pforte den freundlichsten Empfang bereiten werde.

Die Torpedirung des englischen, zum Transporte chinesischer Truppen gecharterten Handelsdampfers „Kowshung“ hat in England begreiflicherweise große Entrüstung hervorgerufen. Man sprach in London von einer Beleidigung der britischen Flagge und forderte die Regierung auf, für den Akt der Piraterie, den die Japaner begangen haben, in Tokio Rechenschaft zu verlangen. Nun beginnt man aber den Zwischenfall mit mehr Unparteilichkeit zu beurtheilen. Eine Autorität in Völkerrechtsfragen, Mr. Westlake, hat einen Brief an die „Times“ gerichtet, in dem er sich zu Gunsten der Japaner ausspricht. Der Völkerrechtslehrer Professor Holland schließt sich in einem Schreiben an die „Times“ ebenfalls der Ansicht Westlakes an. Der Punkt, auf den es nach internationalem Recht ankomme, meint Professor Holland, sei nicht, ob der Krieg bereits erklärt war, sondern, ob ein Kriegszustand schon bestand, und dies wäre in dem Augenblicke der Fall gewesen, als die Japaner den ersten Torpedo gegen den „Kowshung“ abließen und damit die Feindseligkeiten eröffneten.

Nach den neuesten Meldungen vom ostasiatischen Kriegsschauplatze ist die Wiederaufnahme der militärischen und natürlich auch der maritimen Operationen alsbald zu gewärtigen. Wenn überhanpt noch vor Eintritt der strengeren Jahreszeit, die in der hohen geographischen Breite Koreas bereits einen nahezu arctischen Charakter trägt und allen Truppenbewegungen Halt gebietet, etwas Entscheidendes geschafft werden soll, darf allerdings keine Zeit mehr verloren werden. Aus der Mandschurei sollen beträchtliche chinesische Heeresverstärkungen im Anmarsch nach dem koreanischen Aktionsfelde sein. Da diese, bei der in mehreren Seetreffen bewiesenen maritimen Ueberlegenheit Japans, ihr Vorrücken ausschließlich zu Lande bewerkstelligen, so wird noch eine gewisse Zeit vergehen, ehe sie zur aktuellen Verwendung bereit stehen, und diese Zwischenzeit muß japanischerseits ansgenutzt werden. Ob es in den nächsten Tagen schon, wie Londoner Berichte in Aussicht stellen, zu einer größeren Schlacht kommen wird, muß abgewartet werden. Wenn es sich bestätigen sollte, daß die in den mehrtägigen Kämpfen zu Ende vorigen Monats geschlagenen Chinesen sich in vollständiger Auflösung zurückgezogen haben, das ganze Land ohne Schwertstreich den siegreichen Japanern überlassend, so ist schwer einzusehen, wo und wie die Trümmer der chinesischen Streitmacht in Ermangelung vorbereiteter Aufnahmestellungen und intakter Reservetruppenkörper rasch genug reagiren könnten, um den Siegern erneut in offener Feldschlacht entgegen zu treten. Das Höchste, schreibt der „Börs. Cour.“, dessen man sich in diesem Falle seitens der Chinesen zu versehen hätte, wäre die Inscenirung einer zähen Defensive bis zum Eintreffen der vorerwähnten Verstärkungen. Für Japan andererseits ist es von Wichtigkeit, sich thunlichst noch vor Eintritt des Winters zum Herrn der strategisch wichtigen Positionen zu machen, um so durch den Vortheil der Stellung den eventuellen Nachtheil der geringeren Zahl auszugleichen. Denn wenn China zur Noth auch während des Winters zu Lande mit Truppennachschüben aus seinem unerschöpflichen Menschenreservoir fortfahren kann, so verbietet sich die gleiche Maßregel für das auf den Seetransport angewiesene Japan wegen der schweren Winterstürme, die die Ueberfahrt und mehr noch die Landung größerer Transporte von Truppen und Kriegsmaterial zur Unmöglichkeit machen. Wie man hieraus entnehmen wird, hat also besonders Japan den triftigsten Grund, seine koreanische Operationsbasis, so lange es die Jahreszeit noch gestatten will, so solide als es nur immer angängig erscheint, zu etabliren und gleichzeitig dem Gegner durch offensives Vorgehen möglichsten Abbruch zu thun.

Deutschland.

L. C. **Berlin**, 12. Aug. [Der Berichtigungszwang der Presse.] Das Preßgesetz vom 7. Mai 1874 gehört unter die fragwürdigen Errungenschaften im Deutschen Reiche; zu den zahlreichen anfechtbaren und bedenklichen Bestimmungen, die es enthält, gehört auch der den Berichtigungszwang enthaltende vielberühmte § 11. Derselbe verpflichtet die Zeitungen, über Thatsachen, welche sie mitgetheilt haben, auf Verlangen einer betheiligten öffentlichen Behörde oder Privatperson eine Berichtigung aufzunehmen. Die Sache sieht sehr harmlos aus. Wenn eine Zeitung eine falsche Thatsache berichtet hat, so ist es natürlich ihre Pflicht, das wieder richtig zu stellen. Einsichtige Männer haben aber schon beim Erlaß des Gesetzes vorausgesehen, daß dahinter böse Fußangeln lauern und die Praxis hat ihnen leider nur zu sehr recht gegeben. Der Berichtigungszwang ist ein wahres Kreuz für die Zeitungen geworden; die Kautelen, mit denen der Gesetzgeber den Paragraphen umgeben hat, um die Presse gegen Mißbrauch zu schützen, haben sich in der Rechtsprechung als vollständig unwirksam erwiesen, und „Narren und Flegel“ können, wie der Abg. Bamberger einst prophezeite, damit den schnödesten Mißbrauch treiben. In der letzten Zeit sind auf Grund dieses § 11 eine Reihe von richterlichen Urtheilen ergangen, durch welche die Presse sich in der That völlig rechtlos gemacht sieht. Eine Berliner Zeitung hatte vor einer hochadligen Schwindlerin gewarnt, welche sich von mitleidsvollen Seelen durch falsche Vorspiegelungen die Mittel zu einem bequemen Leben zu verschaffen wußte. Die Thatsachen waren durchaus wahr; sie sind in gerichtlicher Verhandlung festgestellt worden. Als aber jene Frauensperson die Stirn hatte, dem Blatte eine „Berichtigung“ zuzusenden und das Blatt sich weigerte, dieselbe aufzunehmen, wurde es durch richterliches Erkenntniß dazu gezwungen. Der Richter stützte sich darauf, daß in dem Gesetz nicht ausdrücklich ausgesprochen ist, daß der Berichtigungszwang sich auf „falsche“ Thatsachen beschränken soll und so kann also durch den Paragraphen, der bestimmt ist, falsche Mittheilungen richtig zu stellen, eine Zeitung gezwungen werden, Unrichtigkeiten in die Welt zu setzen. Bald darauf ereignete sich ein Fall, in welchem nach einer anderen Seite hin der Berichtigungszwang von den Gerichten in überraschender Weise ausgebaut wurde. Ein Blatt hatte berichtet, daß in irgend einer Ortschaft Schlesiens „der Bund der Landwirthe zusammengeschmolzen scheine.“ Der Vorsitzende des Bundes der Landwirthe für den Wahlkreis, in welchem der Ort lag, sandte der Zeitung eine „Berichtigung“, daß jene Ansicht falsch sei. Der Redakteur verweigerte die Aufnahme, weil die Berichtigung sich nicht gegen eine Thatsache, sondern eine Ansicht wende, und weil den Vorsitzenden eines Vereins, der nicht juristische Person ist, ein Berichtigungsrecht nicht zustehe. Daß entsprach auch durchaus den bisher gültigen Anschauungen, aber drei Instanzen verwarfen hintereinander diese Einwendungen und verurtheilten den Redakteur wegen seiner Weigerung zu einer Geldstrafe und Aufnahme der Berichtigung. Wenn man sich die Konsequenzen solcher Urtheile klar zu machen sucht, so muß jeder Mensch einsehen, daß dadurch völlig unhaltbare Zustände geschaffen werden. Wenn eine Zeitung irgend eine Thatsache mittheilt oder eine Ansicht z. B. über die Haltung oder die Absichten einer politischen Partei äußert, so ist sie dem ausgesetzt, daß ein „Betheiligter“, vielleicht ein Vorstandsmitglied einer gegnerischen Partei, ihr eine „Berichtigung“ zusendet, die sie nach jenen Berliner und Breslauer Erkenntnissen unweigerlich abdrucken muß, wenn dieselbe auch Wort für Wort Unwahrheiten enthält. Ein Blatt könnte auf diesem Wege durch geschickte und ausdauernde Anwendung des § 11 zum Tummelplatz gegnerischer Anschauungen gemacht und so vollständig lahm gelegt werden. Diese Möglichkeit ist nicht abzustreiten. Nun enthält der § 11 noch die Bestimmungen, daß die Berichtigung „ohne Einschaltungen und Weglassungen“ aufzunehmen ist und weiterhin, daß wenn sie den Raum der zu berichtigenden Mittheilung überschreitet, für die darüber hinausgehenden Zeilen die üblichen Einrückungsgebühren zu bezahlen sind. Ein Berliner Blatt aber, welches daraufhin aus prinzipiellen Rücksichten die Aachener Postbehörde auf Zahlung einiger Mark verklagte, wurde abgewiesen, indem das dortige Landgericht den Grundsatz aufstellte, daß der volle Abdruck des Berichtigungsschreibens „durchaus nicht nothwendig“, sondern daß es Sache der Redaktion gewesen wäre, die zu berichtigende Mittheilung „in sachgemäßer Weise“ aus dem Schreiben „herauszunehmen.“ Wäre das geschehen, so wäre der Redakteur zweifellos, wie es in zahlreichen früheren Fällen geschehen ist, zum unverkürzten Abdruck verurtheilt worden. Er mag es also anstellen, wie er will, Recht bekommt er nie. Die Schuld liegt ja ohne Frage in erster Linie in der Richtung, welche die Rechtsprechung unserer Gerichte der Presse gegenüber genommen hat, an der unverkennbaren Neigung, die Gesetzesparagraphen zu Ungunsten der Presse auszulegen. Diese findet aber ihren Anhaltspunkt in den mangelhaften Bestimmungen des Preßgesetzes, dessen durchgreifende, den Bedürfnissen unserer Zeit entsprechende Umgestaltung als dringende Nothwendigkeit erscheint.

— Der Kaiser hat auf die Immediateingabe von 19 Frauenvereinen in Angelegenheit der Prostitution erwidert, daß er dieser ernsten und für das Volkswohl wichtigen Frage sein volles Interesse zuwende, aber es sich versagen müsse, eine Deputation zu empfangen. Er habe den Minister des Innern mit der Prüfung des Immediatgesuchs beauftragt.

— Der Versuch, auf Grund des Preßgesetzes ein Zeugnißzwangsverfahren gegen einen Redakteur des „Vorwärts“ einzuleiten, ist erfreulicher Weise gescheitert. Ein Beschluß des Amtsgerichts, den Redakteur mit 50 M. Geldstrafe zu belegen, weil er sich geweigert hatte, den Einsender eines geheimen landräthlichen Erlasses über die politische Gesinnung der Rekruten zu nennen, ist vom Landgericht aufgehoben worden, wobei das Gericht

anerkannte, daß der Versuch dieses Zeugnißzwanges gegen § 8 der preußischen Verfassung verstößt.

— Der „Rhein.-Westf. Ztg.“ wird aus Berlin geschrieben: Die Werkstätten-Vertrauensleute der Metallarbeiter beschlossen, eifrigst für ihren Agitations-Unterstützungsfonds zu sammeln, da bei Inangriffnahme der Arbeiten für die elektrische Bahn und die Gewerbeausstellung in Berlin eine umfangreiche Lohnbewegung inscenirt werden soll.

— Ahlwardt zeichnet jetzt die Dortmunder „Westf. antisem. Reform“ als verantwortlicher Redakteur.

Frankreich.

W. T. B. **Paris**, 11. Aug. Die Kommission für Erfindungen hat gestern Turpin sämmtliche Gegenstände wieder zugestellt, die sich auf seine Erfindung beziehen. Die Angelegenheit bleibt daher Turpin allein überlassen.

Der Präsident Casimir-Perier wird morgen in Pont sur Seine die belgischen Delegirten, welche mit den Unterhandlungen bezüglich der Kongofrage beauftragt sind, empfangen. Der „Temps“ glaubt, daß die Unterhandlungen zu einem befriedigenden Ergebniß führen würden.

Nach einer Depesche aus Annecy wurden dort bei einer Haussuchung in der Wohnung eines Anarchisten Namens Schumacher anarchistische Schriftstücke aufgefunden.

In dem Anarchistenprozeß sind noch etwa zehn Plaidoyers zu erledigen, die weitere Verhandlung wurde deshalb auf morgen vertagt.

Paris, 12. Aug. [Anarchisten-Prozeß.] Die Plaidoyers sind beendet. Mehrere Angeklagte, darunter Jean Grave, Sebastien Faure, Bastard und Paul Bernard sprechen nach einander und betheuern in maßvollen Ausdrücken ihre Unschuld. Hierauf wird die Verhandlung geschlossen und die Geschworenen ziehen sich zur Berathung zurück. Sechzig Fragen sind denselben zur Entscheidung vorgelegt worden. Nach 2¼stündiger Berathung kehrten die Geschworenen in den Sitzungssaal zurück. Der verkündete Wahrspruch besagt, daß die Angeklagten der Bildung einer Vereinigung zur Ausführung von Verbrechen nicht schuldig seien; dagegen seien Ortiz und Chericotti des Diebstahls schuldig und es seien denselben keine mildernden Umstände zuzugestehen. In Folge dessen wurden Jean Grave, Sebastien Faure, Chatel, Agneli, Bastard, Bernard, Brunet, Fénéon, Billon, Soubrie, Daressy, Traincourt, Chambon, Malmaret, Liegois, die Wittwe Milanoccio, die Angeklagte Cazala, Frau Chericotti, Frau Bellotti und deren Sohn, sowie Matha freigesprochen. Wegen Diebstahls wurden verurtheilt Ortiz zu 15 Jahren Zwangsarbeit, Chericotti zu 8 Jahren Zwangsarbeit, Bertani wurde wegen Tragens verbotener Waffen zu sechs Monaten Gefängniß und 16 Francs Geldstrafe verurtheilt. Die Sitzung wurde ohne Zwischenfall aufgehoben.

Aus dem Gerichtssaal.

* **Berlin**, 10 Aug. Schwere Folgen hat eine Fahrlässigkeit nach sich gezogen, welche gestern den Dienstknecht Karl Friedrich Magnus aus Groß-Schönebeck vor die erste Ferienstrafkammer am Landgericht II. führte. Am 16. April d. J. brach auf dem Grundstück des Gastwirths G. — bei welchem der Angeklagte in Diensten stand — Feuer aus. Scheune und Stallungen brannten bis auf den Erdboden nieder, mit knapper Mühe konnte nur das Vieh gerettet werden. Es wurde festgestellt, daß der Knecht Magnus zu Mittag zwischen 1 und 2 Uhr in der Scheune Stroh und Heu für die Pferde gebunden und dabei eine Zigarre geraucht hatte, die er noch im Munde hielt, als er um 2 Uhr vom Hofe fuhr. Das Feuer brach gerade an der Stelle aus, an welcher Magnus hantirt hatte, weshalb es kaum einem Zweifel unterliegen konnte, daß er das Feuer durch seinen Leichtsinn, inmitten von Stroh und Heu eine Zigarre zu rauchen, herbeigeführt hatte. Trotz aller Unschuldbetheuerungen des Angeklagten vor Gericht kam auch der Gerichtshof zu der Ueberzeugung von der Schuld des Angeklagten. Der Staatsanwalt hatte zehn Monate Gefängniß beantragt, das Urtheil lautete auf drei Monate.

* **Berlin**, 11. Aug. Eine Bande jugendlicher Taschendiebe wurde heute der ersten Ferienstrafkammer am Landgericht II. vorgeführt. Der älteste der Burschen, der 14jährige Sarowski unterwies die Angeklagten in allen Künsten des Taschendiebstahls. Nachdem er den Unterricht theoretisch ertheilt hatte, wurde die praktische Verwerthung der Kenntnisse begonnen. Die Burschen begaben sich wiederholt nach der „Neuen Welt“ in der Hasenhaide und nach der landwirthschaftlichen Ausstellung in Treptow und übten dort ihre Kunst. In Treptow wurde die jugendliche Bande erwischt. Der Gerichtshof verurtheilte die beiden jüngsten 12 Jahre alten Burschen nur zu je einem Verweise, die anderen aber wurden empfindlicher bestraft. Das Urtheil lautete auf 2 resp. 6 Monate und gegen den Hauptschuldigen Sarowski, trotzdem derselbe erst vierzehn Jahre alt ist, auf 1 Jahr Gefängniß.

* **Frankfurt a. M.**, 11. Aug. Mehrere Schwiegersöhne hatten ihre Schwiegermutter verklagt, weil sie sich weigerte, eine Aufstellung über den Nachlaß ihres Mannes anfertigen zu lassen. Sie erklärte dazu nicht verpflichtet zu sein, denn alles, was der Mann hinterlassen habe, sei gemeinsame Errungenschaft, womit sie machen könne, was sie wolle; ja, wenn sie in ihrem 62. Lebensjahre noch einmal heirathe, hätten ihre Schwiegersöhne und Töchter auch nichts hineinzureden, sie könne noch alles verleben. Das Gericht war jedoch anderer Ansicht; es erklärte die Frau als Statutar-Erbin verpflichtet, innerhalb eines Monats eine Aufstellung zu machen, und verurtheilte sie noch in die Kosten des Prozesses.

* **Triest**, 10. Aug. Das Görzer Kreisgericht verurtheilte den 33jährigen Seemann Grafen Adelchi-Panigai wegen Majestäts-Beleidigung zu zwei Jahren schweren Kerkers. Panigai hatte dieselbe in Ismailia begangen, war daselbst verhaftet und nach Oesterreich ausgeliefert worden.

Vermischtes.

† **Aus der Reichshauptstadt**, 12. Aug. Der Ruderapparat, den der Kaiser bekanntlich zu seinen täglichen Muskelübungen benutzt, ist von dem Arzte Dr. Ewer gebaut worden. Der Apparat gleicht dem mittleren Theile eines Rennbootes, und ist dementsprechend mit einem in Schienen laufenden Rollsitze und mit einem verstellbaren Fußbrette ausgestattet. Das Ruder, das durch drei Kugelgelenke nach allen Richtungen hin geführt werden kann, wirkt bei der Ruderbewegung auf einen in einem Messingrohre gehenden Kolben; ein verstellbarer Schlitz in dem Messingrohre gestattet die Luftregulirung; je größer die Oeffnung, desto mehr Luft kann unter den Kolben dringen und um so leichter ist die Arbeit. Der Drehpunkt des Ruders kann auch verändert werden und hierdurch erzielt man gleichfalls eine Regulirung der Arbeitsleistung, die sich steigert, je mehr die Drehpunkte genähert werden. Den Rückgang des Ruders erleichtert eine Spiralfeder. Die geleistete Arbeit läßt sich sehr leicht berechnen; man hat nur nöthig, einen Manometer auf eine im Messingrohre vorgesehene Oeffnung zu schrauben und den Ausschlag zu notiren. Da die Kraft der Spiralfeder bekannt ist, sind alle für die Rechnung erforderlichen Daten vorhanden. Der Apparat bezweckt vor allem eine Steigerung der Athmung durch die Muskelarbeit des Ruderns. Der Kaiser hat, wie er dies auch selbst kürzlich beim Besuche der Grünauer Regatta aussprach, den wohlthätigen Einfluß dieser Körperübung schon merklich empfunden.

Die Eröffnung der Pferdebahn über die Linden soll am 15. September erfolgen. Die Linie Hermannplatz (Rixdorf)-Schloßbrücke wird von der Französischen Straße aus über die Linden nach dem Hackeschen Markt, Schönhauser Straße bis zum Schönhauser Thor, die Linie Mannsteinstraße-Molkenmarkt in derselben Weise bis zum Rosenthaler Thor verlängert. Die bisherige Linie Pappel-Allee-Spittelmarkt wird bis Rixdorf (Hermannplatz) verlängert und somit zur Entlastung der Strecke Spittelmarkt-Rixdorf dienen.

Der Berliner Schutzmannschaft ist der Besuch von Wirthshäusern nach Beendigung oder vor Beginn gerichtlicher Termine verboten, zu denen die Beamten als Zeugen geladen worden sind. Es ist unvermeidlich, daß die Beamten in den Wirthschaften mit den gegnerischen Parteien zusammentreffen und von diesen oder jenen Personen zu einem Glase Bier eingeladen werden. Daraus aber könnte der Schluß gezogen werden, daß es sich um eine mit der Aussage vor Gericht in Zusammenhang zu bringende Bewirthung handele. Dem will die Behörde vorbeugen.

Als choleraverdächtig ist der Arbeiter Franz Lecljewski, Magazinstraße 17, in Charlottenburg wohnhaft, am Sonnabend Vormittag in das dortige Krankenhaus eingeliefert worden. Wie die „Post“ hört, ist bei dem Erkrankten Brechdurchfall infolge eines schweren Diätfehlers und nicht Cholera asiatica festgestellt.

† **Miquel in Zahlungsnöthen.** Aus dem von Erfurt kaum eine halbe Bahnstunde entfernten Flecken Neudietendorf wird folgende Anekdote mitgetheilt: Im Wartesaal 2. Klasse trank ein älterer Herr eine Tasse Kaffee. Noch ist er nicht ganz fertig, da braust der Zug heran — und „2 Minuten Aufenthalt“ ertönt es. Eiligst springt der Herr auf und eilt an den Zug, ohne seine Rechnung bezahlt zu haben; der Kellner natürlich ebenso schnell hinterher. „Sie haben Ihre Tasse Kaffee noch nicht bezahlt“, muß sich der gerade in die erste Wagenklasse Einsteigende vor den andern Passagieren sagen lassen. Verwirrt greift er in die Tasche und zahlt dem Kellner, der ebenso schnell, wie er gekommen, davoneilt. „Bitte Fahrscheine vorzeigen“, läßt sich jetzt der Schaffner vernehmen. Der alte Herr greift bedächtig in die Tasche, doch was ist das? Er greift in die andere, in die dritte, er wühlt und hastet in seinem Rock umher, der Rundreiseschein ist nicht zu finden. Schon will der Schaffner seine Amtsmiene aufsetzen, da kommt der Kellner mit dem Schein des Herrn, welchen er neben der Tasse gefunden. Der Schaffner sieht den Namen: „Minister Miquel“ und entfernt sich höflichst grüßend.

† **Die ernsten Befürchtungen** wegen des Schicksals des von Brasilien kommenden Hamburger Dampfers „Porto Alegre“, Kapitän Bartelett, welcher bei Ouessant an der französischen Küste nach einem Zusammenstoß mit dem englischen Kapdampfer „Lismore Castle“ gesunken sein sollte, sind durch die jetzt in Hamburg erfolgte Ankunft des „Porto Alegre“ glücklicherweise beseitigt worden. Bis auf einen Passagier, der leichte Verletzungen in Folge des Zusammenstoßes erlitten hat, ist Alles wohl an Bord. Der Dampfer selbst hat durch die Kollision ein 18 Fuß langes und 4 Fuß breites Loch am Hinterschiff davongetragen. Hätte der Steven des englischen Dampfers den „Porto Alegre“ einige Fuß tiefer getroffen, so wäre das Schicksal des deutschen Schiffes ohne Zweifel besiegelt gewesen. Wen die Schuld an dem Zusammenstoß trifft, ist noch nicht festgestellt, jedoch scheint die „Lismore Castle“, wie aus englischen Zeitungen hervorgeht, in Anbetracht des nebligen Wetters ihre Fahrt nicht genügend reduzirt zu haben.

† **Soldaten-Selbstmord.** Aus Cottbus wird gemeldet, daß ein Füsilier des dort stehenden Regiments, welcher über Urlaub aus seinem Garnisonorte ausgeblieben war, und nach welchem von Seiten des Regiments schon seit mehreren Tagen Nachforschungen angestellt wurden, in der Haide beim Sielower Chausseehause erhängt aufgefunden worden ist. Die Furcht vor der unausbleiblichen Bestrafung mag ihn in den Tod getrieben haben.

† **Im englischen Postwesen** ist eine Verbesserung eingeführt worden. Das amtliche Formular der Postkarte kann von nun an auch durch einen einfachen Papierzettel von der Größe der Postkarte ersetzt werden und gilt, mit der Halfpenny-Marke beklebt, als Postkarte.

† **Einen furchtbaren Selbstmord** beging am Donnerstag die Frau des Steinarbeiters John Beale in Nuneaton in der englischen Grafschaft Warwick. Sie steckte sich eine Dynamit-Patrone, wie ihr Mann sie zum Steinsprengen gebraucht, in den Mund und zündete sie an. Durch die Explosion wurde die Selbstmörderin buchstäblich in Stücke zerrissen.

† **Ein gemüthliches Duell.** Man berichtet aus Budapest: „Im Bad Bihuye im Barser Komitat wollten sich der Beamte L. J. und der Reservelieutenant M. K. wegen einer Dame duelliren. Doch meldeten sich bei Beiden anstatt der erwarteten Sekundanten zwei junge schöne Damen, die dann auch am Rendezvousorte erschienen, um als Sekundantinnen zu fungiren. Die Sekundantinnen hatten indeß, wie es sich alsbald zeigen sollte, keine Pistolen, sondern Champagnerflaschen mitgebracht, welche von den Duellanten auch benutzt wurden. Dieser Vorfall rief hier allgemeine Befriedigung hervor, und überall werden jetzt die Damen als Ruhestifter gepriesen.“

† **Gegen das Küssen.** Der Gesundheitsrath des Staates New-Jersey hat ein Rundschreiben gegen das Küssen erlassen, weil dieser Brauch ein Mißbrauch sei und nach den neuesten Forschungen unzählige Male die gefährlichsten Krankheiten übertrage. Es heißt sogar, die Regierung des Staates wolle ein Gesetz gegen das Küssen einbringen, das Zuwiderhandelnde mit harter Strafe bedroht.

Lokales.

Posen, 13. August.

* **Herr Oberbürgermeister Witting** hat gestern einen mehrwöchentlichen Urlaub angetreten.

z. **Durch heißes Wasser verbrüht.** Am Sonnabend wurde in der Badegasse ein 1½jähriges Kind, welches an der Graben-Dampfmühle im Rinnstein spielte, durch heißes Wasser, welches aus dem Dampfkessel der Mühle abgelassen worden war und in den Rinnstein floß, verbrüht.

* **Sektion.** Die Leiche des vor einigen Tagen plötzlich verstorbenen Schlossers Adraszynski ist am Sonnabend sezirt worden; über das Ergebniß der Leichenöffnung ist noch nichts bekannt geworden. Die verhaftete Frau des Verstorbenen wohnte der Sektion bei.

z. **Unglücksfall.** Ein aus Kotzenau in Schlesien hier zur Uebung eingezogener Lehrer fiel gestern Abend in der Eichwaldstraße so unglücklich, daß er sich einen Bruch des rechten Oberschenkels zuzog. Ein zufällig vorübergehender Lazarethgehilfe legte dem Verunglückten mittelst Cigarrenbrettchen und Säbel einen Nothverband an, worauf derselbe in das Garnison-Lazareth geschafft wurde.

z. **Ueberfahren** wurde am Sonnabend Abend in der Judenstraße von einem Milchwagen ein siebenjähriges Mädchen, das jedoch ohne Verletzungen davon kam. Den Kutscher trifft keine Schuld.

* **Eine Alarmirung der Feuerwehr** erfolgte gestern Abend 10 Uhr nach der Eichwaldstraße, in deren Richtung der Rathhausthurmposten einen Brand gemeldet hatte. Das Feuer war jedoch jenseits der Warthe und weit entfernt, weshalb die Feuerwehr wieder nach ihrer Station zurückkehrte.

z. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet wurden sieben Bettler, ein Obdachloser und eine Dirne; ferner ein junger Bursche, welcher einem Drehorgelspieler folgte und in den Häusern, wo dieser spielte, angeblich für ihn Geld einkassirte, ohne jedoch dem Drehorgelspieler das eingesammelte Geld abzuliefern. — Nach dem Polizeigewahrsam wurden zwei betrunkene Frauenspersonen geschafft.

z. **In St. Lazarus** wurde bei einem Fleischermeister ein finniges Schwein vorgefunden und mit Beschlag belegt.

Aus der Provinz Posen.

♌ **Samter**, 12. Aug. [Feuer mit Menschenverlust.] Gestern Vormittag zwischen 11 und 12 Uhr brach auf dem nahe bei Obersitzko an der Warthe belegenen Domininum Brączewo Feuer aus. Ein dem Majoratsherrn Grafen von Raczynski gehöriges, mit Stroh gedecktes Wohngebäude, welches mit vier Arbeiterfamilien belegt war, ging plötzlich in Flammen auf. Von dem Mobiliar der armen Leute konnte bei dem schnellen Umsichgreifen des Feuers fast nichts gerettet werden. Ein 17 Jahre altes Mädchen, welches in das brennende Haus hineinstürmte, um noch einzelne Habseligkeiten zu retten, kam nicht mehr zurück. Als das Gebäude niedergebrannt war, wurde die stark verkohlte Leiche des Mädchens aus dem glühenden Schutthaufen hervorgezogen. Die Beine der Leiche waren bis zu den Knieen vollständig verbrannt. Wahrscheinlich ist das Feuer durch Unvorsichtigkeit der Kinder entstanden.

X. **Wreschen**, 12. Aug. [Brand der Zuckerfabrik.] Heute Nachts ¾3 Uhr wurde unsere Stadt durch Feuerlärm geweckt. Zu dieser Zeit war aber bereits ein gewaltiges Feuermeer von der Zuckerfabrik sichtbar, das ganze Etablissement stand in Flammen. Das Feuer mußte entweder spät bemerkt worden sein, oder mit ungeheurer Schnelligkeit um sich gegriffen haben, letzteres ist wohl bei der großen Trockenheit der mit Pappe gedeckten Gebäude eher anzunehmen. Es brannte zunächst die eigentliche Fabrik, der Maschinenraum, und war ein Löschen des Feuerherdes trotz der schnell und zahlreich ankommenden Spritzen gar nicht möglich. Die Rettungsversuche konnten sich nur auf den noch nicht brennenden Flügel, in welchem die Direktorwohnung ist, und auf den Zuckerschuppen mit Inhalt beschränken. Der Flügel brannte jedoch gegen Morgen vollständig aus, und nur der Zuckerschuppen blieb unversehrt. Der Schaden ist ein sehr beträchtlicher und wird wohl nahezu eine halbe Million Mark betragen; derselbe ist durch Versicherung gedeckt. Ueber die Entstehungsursache ist bisher nichts bekannt. Der Direktor der Fabrik, welcher verreist war, ist telegraphisch zurückberufen worden.

—t. **Schweinert**, 10. Aug. [Diebstahl. Konferenz.] Gestern gegen Mittag kam in das Lokal des Gastwirths Teschner hierselbst ein fremder Gast, welcher sich zu Essen und Trinken geben ließ. Als der Wirth auf einen Augenblick das Gastlokal verließ, nahm der fremde Gast die Gelegenheit wahr und leerte zum größten Theile die Ladenkasse. Als der Wirth zurückkehrte, bezahlte der Gast demselben seine Zeche; der Wirth erhielt dabei ein kleines verbogenes Zwanzigpfennigstück; dieses fiel ihm auf, da er kurz vorher von einem anderen Gaste ein ähnliches erhalten hatte. Doch ließ sich der Wirth nichts merken, ging zu dem Ladentisch und legte das Geld hinein, wobei er sah, daß nur noch wenige Kupfermünzen vorhanden waren. Auch jetzt blieb der Bestohlene noch ruhig, da der Gast wieder von Neuem Getränke bestellte. Nach kurzer Zeit verließ der Wirth abermals die Gaststube, um sich jetzt aber einen Stock zu suchen und hinter der Thür von dem Nebenzimmer aus den Gast zu beobachten. Durch die Thürritze sah er nun auch, wie der Fremde sich über den Ladentisch beugte und die Schublade aufgezogen hatte, um dieselbe abermals zu leeren; nun aber sprang der Wirth zu und bearbeitete den Langfinger mit dem Stock. Dann wurde der Dieb, der sich widersetzte, durch herbeigerufene Hilfe gebunden und nach Schwerin a. W. ins Gefängniß abgeliefert. — Gestern fand in Rokitten die dritte amtliche Bezirks-Lehrer-Konferenz der Parochien Schweinert, Prittisch und Waitze statt. Den Vorsitz führte Lokalschulinspektor Pastor Kotterba aus Prittisch. Lehrer Friedrich-Prittisch hielt eine Lektion über: Eine Rechenstunde aus Alters- und Invaliditätsversicherung; Lehrer Schramm aus Prittisch verlas hierauf eine Arbeit über das Thema: „Wie kann der Lehrer mithelfen zur Verbreitung guter Lektüre in der Schulgemeinde.“

Aus den Nachbargebieten der Provinz.

* **Gleiwitz**, 12. Aug. [Eine Haussuchung bei den sozialdemokratischen Rädelsführern] in Zaborze wurde vorgestern vorgenommen. An der Haussuchung betheiligten sich drei Gendarmen und Staatsanwalt Oppermann aus Gleiwitz. Es wurden verschiedene Schriftsachen vorgefunden und beschlagnahmt. Gleichzeitig wurde eine Depesche nach Waldenburg abgesandt, in welcher die Verhaftung des dort wohnenden sozialdemokratischen Rädelsführers Spike angeordnet wurde.

* **Görlitz**, 11. Aug. [Raubanfall.] Ein Gehilfe aus einem Droguengeschäft wurde auf der Chaussee von einem fremden Manne von hinten mit einem Knüppel über den Kopf geschlagen und seiner Uhr und seines goldenen Pincenez beraubt.

* **Liegnitz**, 12. Aug. [Vom Raubmörder Kögler.] Wie das hiesige Tageblatt mittheilt, soll, einer hier eingetroffenen Privatmeldung aus Bolkenhain zufolge, heute Vormittag der Raubmörder Kögler, welcher am Oybin den jungen Rauchfuß getödtet und dessen Mutter schwer verwundet hat, in Lauterbach bei Bolkenhain festgenommen worden sein.

Telegraphische Nachrichten.

Danzig, 11. Aug. Der hiesige Polizei-Direktor macht bekannt, daß bei einem erkrankten Schlosser aus Althof Cholera festgestellt worden ist.

Wilhelmshaven, 11. Aug. Die zweite Division des Manövergeschwaders ist heute früh in den Hafen eingelaufen, so daß das Gros der Manöverflotte jetzt hier versammelt ist. Die Schulschiffe folgen nächste Woche.

Bochum, 12. Aug. Heute wurde hier ein Verband katholischer Polen für Westfalen, Rheinland und die angrenzenden Provinzen mit dem Sitz in Bochum gegründet. Der Verband bezweckt die Förderung der moralischen und materiellen Interessen der in den genannten Landestheilen wohnenden Polen.

München, 11. Aug. Trotz der theilweise ungünstigen Witterung nahm der Ausflug des Alpenvereins nach Starnberg, die Rundfahrt auf dem dortigen See und das Kellerfest in dem Muck'schen Keller den schönsten Verlauf. Abends fand eine Venetianische Nacht statt, bei welcher ein Feuerwerk abgebrannt wurde, die Ufer des Sees und deren Umgebung, welche von etwa 8000 Personen besetzt waren, erstrahlten in magischer Beleuchtung, die Seefläche belebten zahlreiche durch Lampions erleuchtete Boote; der Schriftsteller Schätzler-Perasini sprach, auf der imposanten Neptunsgruppe inmitten des Sees stehend, einen begeistert aufgenommenen Abschiedsgruß, mit welchem das Fest beendet wurde.

Wien, 11. Aug. Anläßlich des Regierungsjubiläums des Kaisers ist ein Komitee zusammengetreten, um Vorbereitungen zu treffen zur Gründung von Erziehungsanstalten für Kinder armer Gewerbetreibender und Arbeiter. Die Geldmittel soll ein großer, sich auf das ganze Reich erstreckender Verein beschaffen.

Wien, 11. Aug. Prinz Ferdinand von Bulgarien ist heute früh mit großem Gefolge nach Sofia zurückgereist.

Lemberg, 11. Aug. In der Stadtgemeinde Zaleszczyki weht heute die weiße Fahne, weil seit gestern kein Cholera-Todesfall vorgekommen ist.

Rom, 11. Aug. Die Provenienzen aus den belgischen, holländischen und deutschen Häfen des Baltischen Meeres werden in Italien einer ärztlichen Untersuchung unterzogen; gebrauchte Gegenstände werden desinfizirt.

Petersburg, 11. Aug. An der Cholera erkrankten beziehungsweise starben vom 5. bis zum 11. August in Petersburg 156 bezw. 101; vom 29. Juli bis zum 4. August in Warschau 139 bezw. 75; in den Gouvernements Petrikau 125 bezw. 72, Sjedletz 40 bezw. 19, Nowgorod 49 bezw. 19, Petersburg 321 bezw. 104, Witebsk 28 bezw. 11, Minsk 11 bezw. 4, Kostroma 1 bezw. 1, Estland 17 bezw. 10, Kowno 23 bezw. 11, Lomsha 37 bezw. 9. Vom 22. bis 28. Juli erkrankten bezw. starben in den Gouvernements Radom 575 bezw. 288, Kurland 10 bezw. 7. Twer 3 bezw. 0, Livland 10 bezw. 4, Grodno 174 bezw. 81; vom 22. Juli bis 4. August erkrankten bezw. starben in den Gouvernements Tula 4 bezw. 1, vom 15. Juli bis 4. August in Mohilew 4 bezw. 2.

Petersburg, 11. Aug. Der „Regierungs-Anz." giebt bekannt, daß der Kaiser anläßlich der Vermählung der Großfürstin Xenia der „Kaiserl. Gesellschaft der Menschenliebe" 7143 Rbl. zur Vertheilung an die Armen der Stadt Petersburg überwiesen hat. — Auf der Newa ist dieser Tage ein Bugsirdampfer auf einen Eisbrecher aufgerannt und in Folge dessen gesunken. Die Bemannung des Dampfers, 5 Mann, konnten gerettet werden. Dieselben erwiesen sich sämmtlich als im höchsten Grade betrunken. In Folge dessen hat der Petersburger Stadthauptmann allen diesen Personen für immer den Dienst auf Schiffen verboten und sie außerdem für drei Jahre aus der Residenz ausgewiesen.

Paris, 11. Aug. In Algier verhaftete die Polizei 12 Anarchisten, von denen die Mehrzahl Ausländer sind. Diese letzteren werden zwecks Ausführung des gegen sie ergangenen Ausweisungsbeschlusses nach Frankreich übergesetzt und sodann an die Grenze gebracht. — Aus Buenos-Ayres wird gemeldet, daß gegen Provenienzen aus Europa Quarantäne-Maßregeln getroffen sind.

Madrid, 11. Aug. Die Blätter veröffentlichen Nachrichten aus Fez, nach welchen die Engländer lebhaft bemüht sind, bei dem Sultan wieder Einfluß zu gewinnen, der seit dem Scheitern der Mission Smiths geschwunden war; der neue Vezir soll die Pläne Englands begünstigen.

Madrid, 12 Aug. Die in auswärtigen Blättern verbreitete Nachricht, der diesseitige Minister des Auswärtigen hätte dem Sultan von Marokko Unterstützung bei Erhebung der Eingangszölle angeboten, wird für vollkommen unbegründet erklärt; ein derartiges Anerbieten sei weder an Marokko gemacht worden, noch seien die Mächte um die Sanktion eines solchen ersucht worden.

London, 11. Aug. Das „Reut. Bur." meldet aus Tanger, daß ein Kabylenstamm im Aufstande sich befindet; einige Kalifen wurden getödtet, andere zur Flucht gezwungen, mehrere Befestigungswerke sind zerstört. Die Aufständischen wählen sich eigene Kaïds und weigern sich, andere Gouverneure anzuerkennen.

Kopenhagen, 11. Aug. Der Führer der radikalen Opposition des Folkething Edvard Brandes begründet die Niederlegung seines Reichstagsmandates mit dem Hinweis auf die Zwietracht zwischen den Gruppen der Oppositionspartei, durch welche eine Wiederaufnahme des Streites mit Aussicht auf Sieg binnen absehbarer Zeit unmöglich sei. Brandes wird nach Norwegen (nicht nach Kopenhagen, wie gestern irrthümlich gemeldet wurde, übersiedeln.

Amsterdam, 11. Aug. Hier sind heute eine choleraverdächtige Erkrankung und zwei Cholera-Todesfälle vorgekommen, in Maastricht zwei Erkrankungen, in Halfweg bei Harlem ist eine ganze Familie, bestehend aus den Eheleuten und vier Kindern, an Cholera gestorben; in Harlem und in Zaandam ist je eine Erkrankung vorgekommen.

Amsterdam, 12. Aug. Aus den verschiedenen kleineren Orten des Choleragebiets werden vier neue Erkrankungen und sieben Todesfälle gemeldet.

Rotterdam, 11. Aug. Die Erkrankung an Bord des Rheindampfers „Siegfried" hat sich nicht als cholera asiatica herausgestellt.

Sofia, 12. Aug. Prinz Ferdinand ist heute Mittag hier eingetroffen.

Telephonische Nachrichten

Eigener Fernsprechdienst der „Pos. Ztg."

Berlin, 13. August Morgens.

Das „Kl. Journal" meldet: Im Prater in Wien fand gestern ein Monstremeeting zu Gunsten des allgemeinen Wahlrechtes statt, an welchem gegen 50 000 Arbeiter theilnahmen. Es trat kein Zwischenfall ein.

Cowes, 13. Aug. Der Kaiser frühstückte gestern bei der Königin Viktoria und verabschiedete sich dann aufs herzlichste von ihr und den übrigen Fürstlichkeiten. Nachmittag wohnte der Kaiser einer Gartenpartie in Cowes bei Lord Laumor bei. Abends fand an Bord der „Hohenzollern" ein vom Kaiser gegebenes Diner statt. Unter den Gästen befanden sich der Prinz von Wales, der Herzog von York, Prinz Heinrich von Battenberg, der deutsche Botschafter Graf Hatzfeldt und die Mitglieder der deutschen Botschaft.

Wien, 13. Aug. Graf Wodzicki, Gouverneur der Länderbank, ist gestern gestorben.

Pest, 13. Aug. In einer gestern abgehaltenen Versammlung von 5000 Tischlergesellen wurde einstimmig beschlossen, von heute ab bei denjenigen Meistern, welche die Forderung der Gehilfen zurückgewiesen haben, die Arbeit einzustellen.

Der japanisch-chinesische Krieg.

London, 12. Aug. Wie dem „Reut. Bur." aus Shanghai gemeldet wird, haben die Japaner Freitag Nacht Fort Arthur angegriffen. Die japanische Flotte, welche am Freitag Morgen Wei-Hai-Wei attaquirte, bestand dem Vernehmen nach aus 26 Schiffen. Wie viele davon Kriegsschiffe waren, ist nicht angegeben. Die chinesische Flotte war abwesend. Die Schiffe wechselten etwa 50 Schüsse mit den Forts. Weder Fort Arthur noch Wei-Hai-Wei wurden beschädigt.

Landwirthschaftliches.

W. T. B. **Petersburg,** 11. Aug. Der Stand des Wintergetreides und des Sommergetreides war Mitte Juli sehr befriedigend, nur Hirse und Buchweizen war fast überall unbefriedigend. Im Süden fiel die Ernte des Wintergetreides und der Gerste sehr günstig aus; der Probedrusch ergab pro Desjatine 70 bis 80 Pud oder 50 Proz. über eine Durchschnittsernte.

Handel und Verkehr.

W. T. B. **Essen a. d. Ruhr,** 11. Aug. Wie die „Rhein.-Westfäl. Ztg." meldet, wurde in der heutigen Versammlung der Zechenbesitzer des rheinisch-westfälischen Kohlensyndikats die Fördereinschränkung für August und September auf 15 Proz. einstimmig festgesetzt. Die Förderung im Monat Juni betrug 2 884 603 Tonnen gleich $94^{1}/_{2}$ Proz. der Betheiligung, gegen 2 731 907 Tonnen im Mai 1894 und 2 544 310 Tonnen im Juni 1893. Für Syndikatsrechnung gingen im Juni 1 261 700 Tonnen gleich 68,40 Proz. des Versandts nach Abzug des Selbstverbrauchs. Auch für das zweite Halbjahr sind zwei Millionen Tonnen auf alte Verträge lieferbar; nach Hamburg sind jetzt schon 810 000 Tonnen verkauft gegen 738 000 Tonnen im ganzen vorigen Jahr, nach Belgien schon eine halbe Million gegen 400 000 im Vorjahre; Holland kaufte in Folge großer Rückstände auf alte Verträge bisher um 200 000 Tonnen weniger. Im Juli wurden 1 182 000 Tonnen verkauft, wovon 341 000 Tonnen fürs Ausland Seit Beginn des Jahres belaufen sich die Kohlenverkäufe auf 22 702 000 Tonnen, wovon 3 318 000 Tonnen fürs Ausland. Die thatsächliche Einschränkung im Juli betrug 8,65 Proz. Bei der Lokomotivkohlen-Verdingung der badischen Staatsbahn fielen den Syndikatszechen bezw. den sie vertretenden Händlern 18 000 To. mehr zu als im Vorjahre.

Die heutige Beirathssitzung des rheinisch-westfälischen Kohlen-Syndikats erhöhte für die nächstjährigen Lieferungen nur die Preise für einige Separationsprodukte, ließ dagegen im Uebrigen in Berücksichtigung der allgemeinen wirthschaftlichen Lage die jetzigen Richtpreise bestehen, namentlich auch für Förderkohlen und bestmelirte Fettkohlen.

W. B. **Hamm,** 11. Aug. Der Aufsichtsrath der Westfälischen Drahtindustrie beschloß in seiner gestrigen Sitzung, der Generalversammlung die Vertheilung einer Dividende von 8 Prozent für das abgelaufene Geschäftsjahr vorzuschlagen.

W. B. **Petersburg,** 10. Aug. In diesem und dem nächsten Jahre werden Tracirungsarbeiten zur Weiterführung der Transkaspi-Bahn nach Ferghan und Taschkent unternommen, mit dem Bau der Bahn selbst wird indessen vor $2^{1}/_{2}$ bis 3 Jahren nicht begonnen werden.

W.B. **Petersburg,** 11. Aug. Ein Theil der russischen Presse äußert große Bedenken gegen die geplante Einführung einer 4. Klasse auf den Eisenbahnen. Nöthig seien nur billige Arbeiterzüge, aber keine 4. Klasse; würde ein solche eingeführt, so würde das Publikum, das jetzt 1., 2. und 3. Klasse fährt, sich auf die 2., 3. und 4. Klasse vertheilen und von 1000 Passagieren vielleicht kaum einer die 1. Klasse benutzen Für die Eisenbahnen würde die Einführung der 4. Klasse einen Einnahmeausfall von 15 bis 20 Mill. Rbl. jährlich bedeuten.

WB. **Petersburg,** 11. Aug. Von der Petersburger Getreidebörse wird offiziell unter dem 28. Juli berichtet: „Die Stimmung für Getreide auf unserer Börse bleibt matt, die Preise bessern sich schlechterdings nicht. Das Angebot aller Waare überwiegt und die Käufer beginnen bereits zurückhaltend zu werden, zu den gegenwärtigen Preisen finden sich nur noch wenig Kaufliebhaber, trotzdem aus London günstigere Nachrichten kommen.

Marktberichte.

Bromberg, 11. August. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen 126 130 M., feinster über Notiz. Roggen 100—102 M., feinster über Notiz. – Gerste nach Qualität 95—104 M., – Braugerste nominell. — Erbsen ohne Handel. Futtererbsen nominell, ohne Preis — Neuer Hafer 110—120 M., alter 120—125 M.

Breslau, 11. August. (Amtlicher Produktenbörsen-Bericht.)

Roggen p. 1000 Kilo — Gekündigt — Ztr. abgelaufene Kündigungsscheine —, p. August 114,00 Gd., per Oktober 116,00 Gd. Hafer p. 1000 Kilo Gekündigt — Ztr., p. August 132,00 Br. Rüböl p. 100 Kilo — Gekündigt — Ztr., per August 45,50 Br., Oktober 45 50 Br. *Die Börsenkommission.*

** **Stettin,** 11. Aug. [Waarenbericht.] Im Waarengeschäft war der Verkehr auch in der verflossenen Woche ziemlich lebhaft und kam es namentlich in Schmalz und Heringen zu größeren Umsätzen. **Kaffee.** Die Zufuhr betrug 2500 Ctr., vom Transitolager gingen 1000 Ctr. ab. Die Woche verlief an den Terminmärkten in angenehmer Stimmung. Preise konnten sich gut behaupten und namentlich herrscht für effektive Waare, worin die Auswahl täglich ungenügender wird, gute Meinung. Unser Markt schließt sehr fest. Notirungen: Plantagen und Tellicherries 100—120 Pf., nach Qualität, Menado braun und Preanger 120 bis 146 Pf., Java f. gelb bis ff. gelb 100—125 Pf., Java blank bis blaß gelb 95—112 Pf., do. grün bis ff. grün 95—106 Pf., Guatemala blau bis ff. blau 105—112 Pf., do. grün bis ff. grün 95—105 Pf., Domingo 90—100 Pf., Maracaibo 90—95 Pf., Campinas superior 90 bis 94 Pf., do. gut reell 84—88 Pf., do. ordinär 70—73 Pf., Rio superior 88—90 Pf., do. gut reell 82—84 Pf., do. ordinär 70—75 Pf. Alles transito nach Qual. — **Heringe.** Von Schottland trafen in dieser Woche 34 $270^{1}/_{2}$ To. ein und beträgt somit die Gesammtzufuhr bis heute 124 $327^{1}/_{2}$ To., gegen 121 946 To. in 1893 und 116 $839^{1}/_{2}$ To. in 1892 bis zur gleichen Zeit. Das Geschäft war sehr lebhaft; bei dem billigen Preisstande erschienen vielfach inländische Käufer am Markte, die ziemlich erhebliche Abschlüsse auf Meinung hin machten. In erster Reihe waren es Fulls und Medium-Fulls, aber auch gute Matties, welche Beachtung fanden. Shetländer Heringe erzielten für Vollheringe 21,50—24 M., Medium-Fulls 18—20 M., Matties 13—16 Mark unversteuert, Ostküsten-Vollheringe bedangen 22—23 Mark, großfallende Waare 24,50—25,50 M., Medium-Fulls 19,50—21 M. Matties 16—19 M., geringere Waare bis 14 M. hinunter. Von gestempelten Heringen wurden Crownfulls in genügender Auswahl zugeführt und mit 23—23,50 M. unversteuert bezahlt. Crownmatfulls sind bisher nicht eingetroffen und machen sich in diesem Jahre sehr knapp. Matjes-Heringe sind jetzt in guter Waare so gut wie geräumt. Schwedische Vollheringe werden auf 12—13 M., Ihlen auf 8—9 M. unverst. gehalten. — Mit den Eisenbahnen wurden vom 1 bis 7. August 6616 To. Heringe versandt, mithin beträgt der Total-Bahnabzug vom 1. Januar bis 7. August 130 222 To., gegen 121 975 To. in 1893 und 94 800 To. in 1892 in gleichem Zeitraum. (O.-Z.)

** **Leipzig,** 11. Aug. [Wollbericht.] Kammzug-Terminhandel. La Plata. Grundmuster B. p. August $3{,}27^{1}/_{2}$ M., pr. Sept. 3,30 M., p. Okt. $3{,}32^{1}/_{2}$ Mk., pr. Novbr. $3{,}32^{1}/_{2}$ Mk., per Dezbr. 3,35 Mk., per Januar $3{,}37^{1}/_{2}$ M., per Febr. $3{,}37^{1}/_{2}$ M., per März 3,40 M., per April $3{,}42^{1}/_{2}$ M., per Mai $3{,}42^{1}/_{2}$ M., per Juni $3{,}42^{1}/_{2}$ M. Umsatz: 10 000 Kilogramm.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen im August 1894.

Datum Stunde.	Barometer auf 0 Gr. reduz. in mm; 66 m Seehöhe	Wind.	Wetter.	Temp. i. Cel. Grad.
11. Nachm. 2	754,7	W mäßig	bedeckt	+19,2
11. Abends 9	752,8	W leicht	zieml. heiter	+14,5
12. Morgs. 7	754,3	W mäßig	heiter	+14,1
12. Nachm. 2	754,0	NW mäßig	zieml. heiter	+19,2
12. Abends 9	753,8	SW l. Zug	heiter	+14,2
13. Morgs. 7	750,8	SW schwach	bedeckt [1])	+14,4

[1]) Nachts Regen (0,4 mm).

Am 11. Aug. Wärme-Maximum + 21,5° Cels.
Am 11. „ Wärme-Minimum + 13,5° „
Am 12. „ Wärme-Maximum + 19,9° „
Am 12. „ Wärme-Minimum + 12,5° „

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 11. August Mittags 0,30 Meter.
„ „ 12. „ Morgens 0,28 „
„ „ 13. „ Morgens 0,28 „

Fonds- und Produkten-Börsenberichte.

Fonds-Berichte.

* **Berlin,** 11. Aug. **[Zur Börse.]** An der Börse war das Geschäft heute lebhaft erregt und wenn auch im Ganzen wieder feste Stimmung vorherrschte, namentlich für die schon in den letzten Tagen begünstigten mexikanischen und argentinischen, wie sonstige amerikanische Fonds, so fand doch zum Theil auch eine Reaktion statt. Kanada Pacific-Aktien gaben rasch von $70^{1}/_{2}$ auf $69^{1}/_{4}$ nach und in Mexikanern folgte der Aufwärtsbewegung schließlich ebenfalls ein leichter Rückschlag. Ebenso war es in den leitenden Bankaktien, die nach erheblicher anfänglicher Kursbesserung mäßig nachgaben. Kreditakten blieben gedrückt, dagegen waren heute Diskonto- und Handelsgesellschafts-Antheile, Dresdener und speziell auch Nationalbank-Aktien ausgesprochen fest. Am Bahnenmarkt ist von den deutschen Aktien wenig zu berichten; sie hielten durchweg die letzten Kurse. Oesterreichische Bahnen recht still. In Schweizer Bahnen kam wieder starke Haussetendenz zum Ausdruck und es stiegen Gotthard ca. zwei Proz., Nordost fast ein Proz., auch Zentral und Union. Das Heimathland bleibt Käufer. In italienischen Bahnen schien Realisatiosbedürfniß vorhanden. Prince Henri stiegen nach häufigem Schwankungen, später auf Deckungen. Am Montanmarkt waren Kohlenaktien anziehend und sowohl Harpener, Gelsenkirchener und Hibernia, wie Dannenbaum, Konsolidation, und die betreffenden Werthe des Kassamarktes waren höher. Eisenaktien still und durchaus nicht besonders fest. Fremde Fonds bewahrten durchweg gute Haltung. Norddeutscher Lloyd und Packetfahrt durch Deckungen gehalten. (N.-Z.)

Breslau, 11 Aug. (Schlußkurse.) Fest.

Neue 3proz. Reichsanleihe 91,40 $3^{1}/_{2}$proz. L.-Pfandbr. 99,90, Konsol. Türken 27 75 Türk. Loose 112,00. 4proz. ung. Goldrente 99,50, Bresl. Diskontobank 102,50, Breslauer Wechslerbank 100 00, Kreditaktien 219,75 Schles. Bankverein 114,50, Donnersmarckhütte 110 25, Flöther Maschinenbau — —, Kattowitzer Aktien-Gesellschaft für Bergbau u. Hüttenbetrieb 139 25 Oberschles. Eisenbahn 80,25, Oberschles. Portland-Zement 102,00 Schles. Zement 150,25, Oppeln. Cement 113 25 Kramsta 137,00. Schles. Zinkaktien 189,50, Laurahütte 129 00, Verein. Oelfabr 90 00, Oesterreich Banknoten 163,95, Russ. Banknoten 219 00 Giesel. Cement 99,00. 4proz. Ungarische Kronenanleihe 92,60 Breslauer elektrische Straßenbahn 161,25, Caro Hegenscheidt Aktien 97,10, Deutsche Kleinbahnen —,—.

London, 11. Aug. (Schlußkurse.) Fest.

Engl. $2^{3}/_{4}$ proz. Consols $102^{1}/_{8}$, Preuß. 4proz. Consols $103^{3}/_{4}$, Italien. 5proz. Rente $79^{7}/_{8}$, Lombarden $9^{3}/_{8}$ 4proz. 1889 Russen (II. Serie) $101^{1}/_{4}$, konv. Türken $24^{3}/_{4}$ österr. Silberr. —, österr. Goldrente 100, 4proz. ungar. Goldrente $98^{1}/_{4}$, 4prozent. Spanier $65^{3}/_{8}$, $3^{1}/_{2}$proz. Egypter 102 4proz. unifiz. Egypter $103^{3}/_{8}$ $4^{1}/_{2}$ proc. Tribut-Anl. $98^{1}/_{4}$, 6proz. Mexikaner 61, Ottomanbank $14^{3}/_{4}$, Canada Pacific $69^{1}/_{4}$. De Beers neue $14^{3}/_{4}$, Rio Tinto $13^{1}/_{4}$. 4proz. Rupees 56, 6proz. fund. arg. A. 67, 5proz. arg. Goldanleihe

63½, 4½ proz. äuß. do. 38, 3proz. Reichsanl. 91½, Griech. 81er Anleihe 33½, do. 87er Monopol-Anl. 35, 4proz. Griechen 1889er 27, Bras. 89er Anl. 67¼, 5proz. Oeste de Min. 73, Platzdiskont ⅝. Silber —,—.

Paris, 11. Aug. (Schlußkurse). Fest.

3proz. amortis Rente 101,40, 3proz. Rente 102,90, Italiener 5proz. Rente 80,62½, 4proz. ungar. Goldrente 98,97½, III. Orient.-Anleihe —,—, 4proz. Russen 1889 100,50, 4proz. unif. Egypter 104,25, 4proz. span. ä. Anleihe 65⅝, konv. Türken 25,10, Türken-Loose 129,00, 4prozent. Türk. Prioritäts-Obligationen 1890 493,00, Franzosen 730,00, Lombarden 238,75, Banque Ottomane 623,00, Banque de Paris 640,00, Banq. d'Escompte —, Rio Tinto-A. 335,00, Suezkanal-A. 2861,00, Cred. Lyonn. 718,00, B. de Francs —,—, Tab. Ottom. 448,00, Wechsel a. dt. Pl. 124⅞, Londoner Wechsel k. 25,17, Chéq. a. London 25,19, Wechsel Amsterdam k. 206,12, do. Wien kl. 200,00, do. Madrid k. 404,50 Meridional-A. 561,00, Wechs. a. Italien 10, Robinson-A. 164,00, Portugiesen 24,93 Portug. Tabaks-Obligat. 435,00, 4proz Russen 63,30, Privatdiskont 1 3/16.

Hamburg, 11. Aug. (Privatverkehr an der Hamburger Abendbörse.) Kreditaktien 297,00, Ostpreußen 91,50, Diskonto-Kommandit 192,20, Italiener 81,00, Packetfahrt 93,00, Russische Noten 98,20, Laurahütte 123,80, Deutsche Bank 164,70, Lombarden 225,50, Hamburger Kommerzbank 106,00, Lübeck-Büchen 142,80, Dynamit 133,00. Privatdiskont 1½. Fest.

Frankfurt a. M., 11. Aug. (Effekten-Sozietät.) [Schluß.] Oesterreich. Kreditaktien 297, Franzosen 288, Lombarden 93¼, Ungar. Goldrente —,—, Gotthardbahn 171,50, Diskonto-Kommandit 192,00 Dresdner Bank 145,60, Berliner Handelsgesellschaft 141,00, Bochumer Gußstahl 135,20, Dortmunder Union St.-Pr. —,—, Gelsenkirchen 161,20, Harpener Bergwerk 136,60, Hibernia 133,70 Laurahütte 124,80, 3 proz. Portugiesen 25,40, Italienische Mittelmeerbahn 84,10 Schweizer Centralbahn 138,50, Schweizer Nordostbahn 125,50, Schweizer Union 92,70, Italienische Meridionaux 113,10, Schweizer Simplonbahn 75,80, Nordd. Lloyd —,—, Mexikaner —,—, Italiener 80,90 Edison Aktien —,—, Caro Hegenscheidt —,—, 3proz. Reichsanleihe —,—. Fest.

Petersburg, 11. Aug. Wechsel auf London 93,10, Wechsel a. Berlin 45,62½, Wechsel auf Amsterdam —,—, Wechsel auf Paris —,—, Russ. II. Orientanleihe —,—, do. III. Orientanleihe —,—, do. Bank für auswärt. Handel 426, Petersburger Diskonto-Bank 564 Warschauer Diskonto-Bank —,—, Petersb. internat. Bank 563 Russ. 4½ proz. Bodenkreditpfandbriefe 152, Gr. Russ. Eisenbahnen —,—, Russ. Südwestbahn-Aktien 101½.

Buenos-Ayres, 11. Aug. Goldagio 266,00.

Rio de Janeiro, 10. Aug. Wechsel auf London 9 5/16.

Bremen, 11. Aug. (Börsen-Schlußbericht.) Raffinirtes Petroleum. (Offizielle Notirung der Bremer Petroleumbörse. Ruhig. Loko 4,65 Br.

Baumwolle. Williger. Upland middl. loko 36 Pf.

Schmalz. Stetig. Wilcox 39 Pf., Armour shield 38½ Pf. Cudahy 38½ Pf., Fairbanks 32 Pf.

Speck. Fest. Short clear middling loko 36½.

Tabak. Umsatz: 54 Faß Kentucky, 61 Faß Maryland.

Hamburg, 11. Aug. Kaffee. (Schlußbericht.) Good average Santos per August 78¼, per Septbr. 75½, per Dezbr. 69, per März 66½. Behauptet.

Hamburg, 11. Aug. Zuckermarkt. (Schlußbericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88 pCt. Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg per August 11,67½, per Septbr. 11,15, per Oktober 10,75, per Dezbr. 10,62½. Stetig.

Paris, 11. Aug. (Schluß.) Rohzucker ruhig, 88 Prozent loko 29,75 à 30,25. Weißer Zucker ruhig, Nr. 3 per 100 Kilo, per August 31,00, per September 30,12½, per Oktober-Jan. 29,25, per Jan.-April 29,87½.

Paris, 11. Aug. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per August 18,85, per September 18,40, per Sept.-Dezbr. 18,30, per Nov.-Febr. 18,35. — Roggen ruhig, per Aug. 11,10, per Novbr.-Febr. 11,70. — Mehl ruhig, per August 42,00, per Septbr. 40,70, per Septbr.-Dezbr. 40,70, per Nov.-Februar 40,65. — Rüböl behpt., per August 47,75, per Sept. 48,25, per Sept.-Dezbr. 48,25, per Jan.-April 48,00. — Spiritus ruhig, per August 31,50, per Sept. 31,75, per Septbr.-Dezbr. 31,75, per Jan.-April 32,25 Wetter: Bewölkt.

Havre, 11. Aug. (Telegr. der Hamb. Firma Peimann Ziegler u. Co. Kaffee good average Santos per Sept. 94,00, per Dezbr. 85,25, per März 83,50. Ruhig.

Havre, 11. Aug. (Telegr. der Hamb. Firma Peimann, Ziegler u. Co.) Kaffee in Newyork schloß mit 5 Points Hausse. Rio 17000 Sack, Santos 11000 Sack, Recettes für gestern.

Antwerpen, 11. Aug. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loko 12¼ bez. 12⅜ Br., per August 12¼ Br., per Septbr. — Br., per Septbr.-Dezbr. 12⅜ Br., per Januar-März 12½ Br. Fest.

Antwerpen, 11. Aug. Getreidemarkt. Weizen ruhig. Roggen flau. Hafer flau. Gerste flau.

Amsterdam, 10. Aug. Getreidemarkt. Weizen auf Termine träge, per November 135. — Roggen loko unverändert, do. auf Termine träge, per Oktober 99,00, per März 104. — Rüböl loko —, per Herbst —, per Mai —.

Amsterdam, 11. Aug. Java-Kaffee good ordinary 51½.

Amsterdam, 11. Aug. Bancazinn 41½.

London, 11. Aug. An der Küste 11 Weizenladungen angeboten. Wetter: Bewölkt.

Liverpool, 11. Aug., Nachm. 1 Uhr 10 Min. Baumwolle. Umsatz 6000 Ball., davon für Spekulation und Export 500 Ballen. Ruhig.

Middl. amerikan. Lieferungen: August-Sept. 3 45/64 Käuferpreis, September-Oktober 3 45/64 do., Oktober-Novbr. 3 23/32 Verkäuferpreis, November-Dezember 3 23/32 Käuferpreis, Dezember-Januar 3 47/64 do., Januar-Februar 3¾ do., Februar-März 3 25/32 do., März-April 3 51/64 d. do.,

Newyork, 10. Aug. Baumwollen-Wochenbericht. Zufuhren in allen Unionshäfen 5000 Ballen, Ausfuhr nach Großbritannien 12000 B., Ausfuhr nach dem Kontinent 11000 Ballen. Vorrath 198000 Ballen.

Newyork, 11. Aug. Der Werth der in der vergangenen Woche eingeführten Waaren betrug 8178881 Dollars gegen 10478290 Dollars in der Vorwoche, davon für Stoffe 1903430 Dollars gegen 1830532 Dollars in der Vorwoche.

Newyork, 11. Aug. Waarenbericht. Baumwolle in New-York 6 15/16, do. in New-Orleans 6⅝. — Petroleum träge, do. in New-York 5,15, do. in Philadelphia 5,10, do rohes 6,00, do. Pipeline certifik., per Sept. 80¼. — Schmalz Western steam 7,80, do. Rohe u. Brothers 8,05. Mais schwach, do. Aug. 60⅜, do. Sept. 60, do. Dez. 56¾. — Weizen schwach. Rother Winterweizen 58⅞, do. p. August 58½, do. Weizen p. Sept. 59¼, do. Weizen per Oktbr. 60½, do. Weizen p. Dezbr. 62¾. — Getreidefracht nach Liverpool ½. — Kaffee fair Rio Nr. 7 16¼, do. Rio Nr. 7. p. Sept. 14,12, do. Rio Nr. 7 p. Novbr. 12,95. Mehl, Spring clears 2,10. — Zucker 2⅝. — Kupfer loko 9,00

Chicago, 11. Aug. Weizen schwach, per Sept. 55¼, per Dez. 58⅜. — Mais schwach, per Sept. 53¾. — Speck short clear nomin. Pork per Sept. 13,35.

Telephonischer Börsenbericht.

Berlin, 13. August. Wetter: Bedeckt.

Newyork, 11. Aug. Weizen per August 58½ C., per September 59¼ C.

Berliner Produktenmarkt vom 11. Aug.

Wind: SW., früh + 12 Gr. Reaum., 758 Mm. — Wetter: Nachts Regen, jetzt bewölkt.

Der soeben veröffentlichte Monatsbericht des Ackerbaubureaus in Washington bestätigt zwar die erwartete bedeutende Verschlechterung des Standes der Maisfelder; indeß die gestrigen amerikanischen Märkte waren trotzdem, besonders für Mais, schwächer, und unter solchen Umständen hat dieser Bericht denn auch unserem Markt eine neue Anregung nicht zu geben vermocht. Die Preise für Weizen und Roggen eröffneten auf etwa gestrigem Niveau, doch blieben Käufer zurückhaltend, und einige Realisationen hatten später ein mäßiges Nachgeben der Kurse zur Folge, wobei der Verkehr nur ganz geringe Ausdehnung erreichte. Offerten ausländischer Waare zeigten sich auch heut wieder im Markt, doch ist anscheinend kein neuer Abschluß zu Stande gekommen. Hafer ist ½—¾ M. billiger verkauft worden, blieb aber gleichfalls sehr still.

Roggenmehl war etwas abgeschwächt.

Rüböl notirt nominell ganz unverändert und auch Spiritus schließt nach unbelebtem Geschäft ungefähr wie gestern. Gek.: Spiritus 20000 Liter.

Weizen loko 133—140 M. nach Qualität gefordert, August 137 M. bez., Septbr. 138,75—138,25 M. bez., Oktober 140,25 bis 139,50 M. bez., November 141,50—140,75 M. bez., Dezember 142,50—141,75 M. bez.

Roggen loko 114—121 M. nach Qualität gefordert, neuer inländischer 117,50—119 M. ab Bahn bez., September 119,75 bis 119—119,25 M. bez., Oktober 120,75—120—120,25 M. bez., November 121,75—121—121,25 M. bez., Dezember 122,75 bis 122,25—122,50 M. bez., Mai 126,25—125,50—125,75 M. bez.

Mais loko 107—126 Mk. nach Qualität gefordert, August 106,75—106,50 M. bez., September 107,75—107,50 M. bez., Oktober 109,75 M. bez., Dezember 113,75—113,25 M. bez.

Gerste loko per 1000 Kilogramm 96—160 M. nach Qualität gefordert.

Hafer loko 121—150 M. per 1000 Kilo nach Qualität gef., mittel und guter ost- und westpreußischer 124—135 M., do. pommerscher, uckermärkischer und mecklenburgischer 125—135 M., do. schlesischer 125—135 M., feiner schlesischer, pommerscher und mecklenburgischer 136—140 Mk. ab Bahn bez., russischer 123—160 Mark, feiner russischer 132—137 M. ab Bahn und Kahn bez., August 122,25—122 M. bez., September 117,75—117 M. bez., Oktober 116,25—115,50 M. bez.

Erbsen Kochwaare 150—175 M. per 1000 Kilogr., Futterwaare 123—143 M. per 1000 Kilo nach Qual. bez., Viktoria-Erbsen 160—200 M. bez.

Mehl. Weizenmehl Nr. 00: 18,75—17,00 Mark bez., Nr. 0 und 1: 15,00—13,00 M. bez., Roggenmehl Nr. 0 und 1: 15,75 bis 15,00 M. bez., August 15,70—15,60 M. bez., September 15,70 bis 15,60 M. bez., Oktober 15,80—15,70 M. bez., November 15,90 bis 15,80 M. bez., Dezember 16,00—15,90 M. bez.

Rüböl loko ohne Faß 44 M. bez., Oktober-November-Dezember 44,7 M. bez., Mai 1895 44,9 M. bez.

Petroleum loko 18,60 M. bez.

Spiritus unversteuert zu 50 M. Verbrauchsabgabe loko ohne Faß — M. bez., unverst. zu 70 M. Verbrauchsabgabe loko ohne Faß 30,1 M. bez., incl. Faß August 33,8—34,0 M. bez., September 34,2—34,1—34,4—34,3 M. bez., Oktober 34,5—34,7 bis 34,6 M. bez., November 34,7—34,9 M. bez., Dezember 35,1 bis 35,0—35,1 M. bez.

Kartoffelmehl Aug. 16,00 M. bez.

Kartoffelstärke, trockene, Aug. 16,00 M. bez.

Die Regulirungspreise wurden festgesetzt: für Mais auf 106,50 M. per 1000 Kilo, für Spiritus 70er (mit Faß) auf 33,90 M. p. 1000 Liter. (N. Z.)

Feste Umrechnung: 1 Livre Sterling = 20 M. 1 Rubel = 3,20 M. 1 Gulden österr W. = 1,70 M. 7 Gulden südd. = 12 M. 1 Gulden holl. W. = 1,70 M. 1 Franc, 1 Lira oder 1 Peseta = 0,80 M.

Bank-Diskont		Wechsel v. 11. Aug.	
Amsterdam	2½	8 T.	168,70 bz
London	2	8 T.	20,39 bz
Paris	2½	8 T.	80,95 bz
Wien	4	8 T.	163,70 bz
Italien. Pl.	6	10 T.	72,80 bz
Petersburg	4½	3 W.	217,75 bz
Warschau	4½	8 T.	218,15 G

Berl. 3. Lomb. 3½ u. 4. Privatd. 1½ G

Geld, Banknoten u. Coupons.	
Sovereigns	20,33 bzG
20 Francs-Stück	16,24 5 bz
Gold-Dollars	418,00 G.
Amerik.Not. 1 Dollars	
Engl. Not. 1 Pfd.Sterl.	20,38 bz
Franz. Not. 100 Frcs.	81,10 bz
Oestr. Noten 100 fl.	163,90 bz
Russ. Noten 100 R.	219,00 bz
Russ.Not. ult.Aug.	219,25 bz
do. do. do. Sept.	219,00 bz

Deutsche Fonds u. Staatspap.		
Dtsche. R.-Anl.	4	106,20 bzG.
do. do.	3½	102,60 bzG.
do. do.	3	91,70 bzG.
Prss.cons.Anl.	4	105,70 bzG.
do. do.	3½	102,70 bzG.
do. do.	3	92,00 bzG.
Sts.-Anl. 1868	4	101,20 bz
Sts.-Schld-Sch	3½	100,25 G.
Berl.Stadt-Obl	3½	100,50 bz
Ostpr.ProvAnl	3½	99,10 bzG.
PosenerProv.-Anl.-Scheine	3½	99,25 G.
Pos.Stadt-Anl.	3½	99,50 G.
Pfandbriefe: Berliner	4½	109,50 G.
do.	4	105,50 G.
do.	3½	100,80 G.
Ctrl.Ldsch	4	102,50 bz
do. do.	3½	100,20 bzG.
Kur.u.Neu-mrk. neue	3½	100,30 bz
do.	4	
Ostpreuss	3½	99,50 B.
Pommer	3½	100,20 bzG.
do.	4	
Posensch.	4	102,90 G.
do.	3½	99,70 B.
Schls. ldschl Lt.A	3½	99,80 bz
do.	4	
do.neu do.	3½	99,80 bz
do. do. C.	4	
Wstp Rittr	3½	99,70 bzG.
do.neul. II.	3½	99,70 bzG.
Renten: Pommer	4	104,10 G.
Posensch.	4	104,30 bz
Preuss.	4	104,60 bz
Schles.	4	104,10 G.
Bad.Eisenb.-A.	4	104,80 B.
Bayer. Anleihe	4	106,10 G.
Brem. A. 1892	3½	100,25 G.
Hmb.Sts.Rent.	3½	100,75 G.
do. do. 1886	3	90,20 bzG.
do.amort.Anl.	3½	100,10 bzG.
Sächs. Sts.Anl.	3½	100,80 G.
do. Staats-Rnt.	3	90,90 bzG.
Prss.Präm-Anl	3½	122,20 G.
Kurh. Pr 40 T	—	
Bd. Präm.-Anl.	4	138,80 bz
Bayr. Pr.-Anl.	4	144,60 G.
Brnsch.20T.L.	—	103,75 bz
Köln-M. Pr.-A.	3½	132,90 bz

Dess. Präm.-A.	3½	
Ham. 50T.-L.	3	127,75 bz
Löb. 50T.-L.	3½	127,40 bzG.
Mein. 7Guld-L.	—	24,60 bz
Oldenb. Loose	3	125,10 bz

Ausländische Fonds.		
Argentin.Anl.	5	48,40 bzG.
do. 1888	4½	39,70 bz
Bukar.Stadt-A.	5	97,25 bzB.
Buen. Air. Obl.	5	34,40 bzG.
Chines. Anl.	5½	103,00 B.
Dän.Sts.-A.86.	3½	
Finnländ. L.	—	57,00 bzG.
Griech. Gold-A	5	34,70 bz
do. cons. Gold	4	27,70 bzG.
do.Monop-Anl.	4	36,75 bzG.
do. Pir.-Lar.	5	32,50 bz
Italien. Rente	5	81 10 bz
do. amort.-Rt.	5	
Mexikan. Anl.	6	61,30 G.
do. neue 90-er Anleihe	6	60,30 G.
do. 5% E.-B-A.	5	49,50 bz
Oest. G.-Rent.	4	99 90 G.
do. Pap.-Rnt.	4⅕	
do. 1/1 Silb.-Rt.	4⅕	94,90 bzG.
do. A/O do.		
do. 250 Fl. 54.	4	
do.Kr100(58)	—	327,50 bz
do. 1860er L.	5	147,20 bz
do. 1864er L.	—	
Poln. Pf.	4½	68,60 G.
do.Liq.-Pf.-Br	4	
Port.A 88—89	—	37,10 bzG.
do. Tabak-Anl.	4½	84,75 bzB.
Raab-Gr.Pr.-A.	4	96,20 bz
Röm. Stadt-A.	4	82,25 G.
do. II. III. VI.	4	76,40 bz
Rum. Staats-A.		
do. Rente 90	4	85,50 bz
do. do. fund.	5	102,30 bz
do. do. amort.	5	97,75 G.
do. do. 92	5	97,40 B.
Rss.cs.1880A.	4	100,75 bz
do. Gd.1889A.	4	
do. do.1890A.	4	
do. cs. E.-B. O.	4	
II. Orient1878	5	
III.Orient1879	5	
Nikolai-Obl.	4	
Pol. Schatz-O.	4	97,00 G.
Pr.-Anl. 1864	5	
do. 1866	5	153,25 bz
Bodkr.-Pfdbr.	5	110,20 bz
do. neue	4½	103,90 bzB.
Schwedische	3½	
Schw. d. 1890	3½	
do. 1883	4	101,00 bzG.
Serb.Gld-Pfdb.	5	77,50 B.
do. Rente 84	5	72,80 bzG.
do. neue 85	5	72,60 bzG.
Span. Schuld.	4	65,60 G.
TürkA.1865C.	1	
do. do. D.	1	24,75 G.
o. Administr.	5	99,00 G.
do.Consol.90	4	89,00 bzG.
Trk.400Frc.-L	—	111,90 bz
Ung. Gld-Rent.	4	99,60 B.
do. Kronen-R	4	92,70 B.
do. Gld.-Inv.-A.	4½	103,40 bzG.
do. Loose	—	
do.Tem-Bg.-	5	

Eisenbahn-Stamm-Aktien.		
Aachen-Mastr.	2½	64,75 bz
Altdamm-Colb	5	107,50 bz
Altenbg.-Zeitz	9.97	197,50 bz
Crefelder	—	73,50 bz
Crefld-Uerdng	5	89,50 bzB.
Dortm.-Ensch.	4¾	130,80 G.
Eutin. Lübeck	1½	44,00 bz
Frnkf.-Güterb.	2	
Halberst Blank	5½	119,25 bzG.
Ludwsh.-Bexb.	9¼	233,10 bzG.
Lübeck-Büch	6	143,00 bz
Mainz-Ludwsh	4½	116,30 bz
Marnb.-Mlawk.	1	84,70 bz
Meckl Fr.Franz		
Ndrschl.-Märk.	4	102,00 bzG.
Ostpr. Südb.	0	92,00 bz
Saalbahn	0	32,50 G.
Stargrd-Posen	4½	102,25 bz
Weimar-Gera	0	13,80 bzG.
Werrabahn	1½	56 80 bz
Albrechtsbahn	2	
Aussig-Teplitz	24	324,60 B.
Böhm. Nordb.	7	179,50 bzG.
do. Westb.	7½	
Brünn. Lokalb.	5½	99,50 bz
Buschtherader	10½	238,20 G.
Dux-Bodenb	1¼	124,00 G.
Galiz. Karl-L.	4	104,75 G.
Graz-Köflsch.	6	
Kaschau-Od	4	
Lemberg-Cz	7	
Oester Staatsb	5⅗	145,10 B.
do. Lokalb.	4¾	100,30 G.
do. Nordw.	4½	
do.Lit.B.Elb.	5¾	129,10 G.
Raab-Oedenb.	¾	30,00 G.
Reichenb.-P	4⅜	98,25 G.
Südöstr.(Lb.)	⅘	45,75 G.
Ungar.-Galiz.	5	
Balt.Eisenb.	3	
Donetzbahn	5	
Ivang. Domb.	5	111,00 bz
Kursk-Kiew	12,50	
Mosco-Brest.	—	72,00 bzG.
Russ. Staatsb.	6,56	151,10 G.
do. Südwest.	5,45	68,90 bz
Wrsch.-Teres.	5	111,00 bzG.
Wrsch.-Wien.	17½	241,80 bz
Weichselbahn	5	72,75 bz
Amst.-Rotterd	2½	100,40 bz
Canada-Pacif.	5	69,25 bz
Gotthardbahn	7	171,60 bz
Ital. Mittelm.	5⅗	84,00 B.
Ital.Merid.-Bah	7⅕	113,10 B.
Lüttich-Lmb.	—	30,50 bzG.
Lux. Pr. Henri	3	75,00 bzG.
Schweiz.Centr	5	138,10 bz
do. Nordost	5,6	125,50 bz
do. Unionb.	2 4/10	93,10 bz
Westsicilian	3	51,30 bz

Eisenb.-Stamm-Priorität.		
Altdm.Colberg	5	118,25 bz
Bresl.-Warsch	4½	57,50 bzG.
Dortm.-Gron.	4¾	130,50 bzG.
Paul.-Neu-Rup	—	
Prignitz	4½	
Szatmar-Nag.	6	95,25 bz
Marienb Mlawk	5	119,50 bz
Mecklb. Südb.	—	
Ostpr. Südb.	4½	116,30 bzG.
Saalbahn	4½	107,10 bzG.
Weimar-Gera	4	93,75 bzG.

Eisenb.-Prioritäts-Obligat.		
Bresl-Warschauer Bahn	5	103,25 G.
Gr Berl.Pferde Eisenbahn	4	102,70 B.
Mainz-Ludwh.	4	
do. do.	3½	
Nordd. Lloyd	4	99,60 bzG.
Oberschl.	3½	
do. (StargPos)	4	
Ostpr Südbahn	4½	104,00 bzG.
do. do.	4½	
Werrab. 1890	4	
Albrechtsb gar	5	
Busch Gold-O.	4½	102,90 G.
Dux-Bodenb. I.	5	
Dux-Prag G-Pr	5	
do. 1891	4	101,70 bz
Franz.-Josefb.	4	
Gal K Ludwgbg 1890	4	
Kasch-Oderb. Gold-Pr.g.	4	100,80 G.
KronpRudolfb.	4	93,50 B.
do.Salzkammg	4	101,90 G.
LmbCzern.stfr	4	92,80 bz
do. do. stpfl.	4	
Oest.Stb.alt.g.	3	92,00 bz
do. Staats-I.II.	5	110,50 G.
do. Gold-Prio.	4	102,10 bzG.
do. Lokalbahn	4	101,40 G.
do.Nordwestb.	5	
do. NdwB.G-Pr	5	109,30 G.
do. Lt. B.Elbth.	5	
Raab-Oedenb. Gold-Pr.	3	72,75 B.
Reichenb.-Pr. (Silber)	4	93,40 bz
Südöst-B.(Lb.)	3	64,20 B.
do. Obligation.	5	105,50 bz
do.Gold-Prior.	4	99,75 bzG.
Ung Eis-B.G-A.	4½	
do. do. S.-A.	4½	98,60 bzG.
Baltische gar.	5	
Brest-Grajewo	5	101,80 G.
Gr.Rss.Eis.gar	3	87,50 G.
Ivang.-Dom. g.	4½	
Kozl-Wor. g.	4	97,60 bz
do. 1889	4	
Ku.CharAs.(O)	4	97,90 bz
do. (Ob.) 1889	4	98,50 bzG.
Kur.-Kiewconv	4	99,00 B.
Losowo-Seb.	5	
Mosco-Jarosl.	5	
do. Kursk g.	4	
do. Rjäsan g.	4	99,70 bzB.
do. Smolen g.	5	
Orel-Griasy o.	4	97,80 bz
Poti-Tiflis gar.	5	
Rjäsan-Kozl. g	4	98,75 bz
Rjaschk-Mor.g	5	102,75 bz
Rybinsk-Bol.	5	100,10 G.
Südwestb. gar.	4	100,20 G.
Transkauk. g.	3	
War.-Ter. g.	5	103,70 bz
War.-Wienn.	4	102,00 bz
Wladikaw.O. g	4	
Zarskoe-Selo	5	97,50 bzG.
Anat. Gold-Obl	5	92,90 bz
Gotthardb. cv.	4	102,25 bzG.
Sicilian.Gld.-P	4	78,00 G.
do.do.v.1891	4	78,00 G.
Ital. Eisb -Obl.	3	49,60 bzG.

Italien. Mittelm.	4	83,30 bzG.
Macedonier	3	60,20 G.
Oeste de Minas	5	73,00 bzG.
Portugies. Obl.	4½	60,25 bzG.
Sardinische Obl.	4	65,10 bzG.
Süd-Ital. Bahn	3	53,60 G.
Serb. Hyp.-Obl.	5	72,10 bzG.
do. Lit. B.	5	69,50 bzG.
Central-Pacific	6	
Illinois-Eisenb.	4	98,90 bzG.
Manitoba	4½	97,40 G.
Northern Pac. I.	6	106,75 bzG.
do. do. II.	6	76,60 bz
do. do. III.	6	52,00 bzG.
do. do.	5	26,10 G.
San Louis-Franc.	6	91,10 G.
San Louis Franc.	5	79,25 bzG.
do. do. West.	4	56,25 G.
Southern Pacific	6	103,80 bzG.

Hypotheken-Certifikate.		
Danz. Hypoth.-Bank	4	
Dtsche Grd.-Kr.-Pr. I	3½	114,25 G.
do. d. II.	3½	109,10 bzG.
do. III. IV. abg.	3½	100,10 B.
do. do. V. abg.	3½	97,10 G.
Dtsch. Gr. K. VI.	4	103,00 G.
do. do. VII.	4	103,75 G.
do. Hp.B.Pf.IV.-V.VI.	5	111,00 G.
do. do.	4	102,60 bzG.
do. do.	3½	97,90 G.
Hb. Hyp.-Pf. (rz 100)	4	101,30 bzB.
do. do.(unkündbar bis 1./1.1900)	4	103,75 bz
do. do (rz 100)	3½	97,00 bzB.
MeiningerHyp.-Pfdb.	4	101,75 G.
do. Pr.-Pfdbr.	4	129,10 bz
pomm. Hypoth.-Akt. B-Pfandbr. III. u. IV.	4	101,25 bzG.
Pom. Hyp. V. VI.	4	102,25 bzG.
P.B.-Cr.unkb(rz110)	5	114,50 bzB.
Pf.Sr. III.V.VI(rz100)	5	108,10 G.
do. do. (rz.115)	4½	116,10 G.
do. do. X (rz.110)	4½	112,25 G.
do. do. (rz.100)	4	101,60 G.
Pr. Cent.-P (rz.100)	4	102,00 bzG.
do. do. (rz.100)	3½	98,00 bzG.
do.do. künb. 1900		104,50 bzG.
Pr.Centr.-Pf Com-O	3½	98,00 bzG.
Pr.Hyp.-B. I. (rz.120)	4½	
do. do. VI. (rz.110)	5	
do. div. Ser.(rz.100)	3½	98,00 bzG.
do. do. (rz.100)		
Prs. Hyp.-Vers.-Cert.	4	102,25 bzG.
do. do. do.	3½	98,00 G.
Preuss. Hyp.-V.	4	103,90 G.
Sch.Bod.-Cr. b.1903	4	104,25 B.
Schles.B.Cr.(rz.100)	5	
do. do. (rz.100)	3½	98,00 bzG.
Stettin. Nat. Hyp. Cr.		
do. do. (rz.110)	4½	
do. do. (rz.110)	4	
do. do. (rz.100)	4	101,80 G.

Bankpapiere.		
Bank f. Rheinl.	6	108,30 B.
B.f.Sprit-Prod.H	4½	72,60 bzB.
Berl. Cassenver.	5⅓	128,50 G
do. Handelsges.	5	141,00 bzG.
do. Maklerver.	7½	114,50 G.
do. Prod-Hdbk.		
Börsen-Hdlsver.	8	129,80 G.
Bresl. Disc.-Bk.	5	102,40 G.
do.Wechslerbk.	5	100,00 bzB.

Danz.Privatbank	9	139,00 bz
Darmstädter Bk.	5¼	
do. do. Zettel	4½	100,00 bz
Deutsche Bank.	8	164,50 bzG.
do.Genossensch	5	112,10 G.
do.Hp.Bk.60pCt	7	124,50 G.
Disc.-Command.	6	191,90 bz
Dresdener Bank	5½	145,40 bzG.
Gothaer Grundcreditbank	3½	102,50 B.
Königsb. Ver.-Bk	4½	100,50 bzG.
Leipziger Credit	8	179,80 G.
Magdeb. Priv.-Bk	6	110,60 G.
Maklerbank	6½	108,25 G.
Mecklenb.Hyp.u.Wechs.	8	141,00 B.
Meininger Hyp.-Bank 70pCt.	6	119,10 G.
Mitteld.Crdt.-Bk.	4½	99,20 bz
Nationalbk. f. D.	4½	115,25 bz
Nordd. Grd.-Crd.	3	99,25 G.
Oester.Credit-A.	11⅞	
Petersb.Disc.-Bk	11⅕	
do. Intern.Bk.	12	
Pomm.Vorz.-Akt	6	118,50 G.
Posen. Prov.-Bk.	5½	104,80 G.
Pr. Bodencr.-Bk.	7	134,50 bz
do. Cnt-Bd60pCt	9½	165,30 G.
do.Hyp.-Akt.-Bk.	6½	124,00 G.
do.Hyp.-V. A. G. 25 pCt.	5⅗	107,80 G.
Rh.-Westf.-Bank	3	55,50 G.
Reichsbank	7,53	158,75 bz
Russische Bank	8	
Schaffhaus.-Bk.	6	129,10 bzG.
Schles. Bankver.	5	114,30 G.
Warsch. Comerz	10⅔	
do. Disconto	9½	

Industrie-Papiere.		
Allg. Elekt.-Ges.	4	177,75 bzG.
Baugesellsch.: Berl.-Charl.	—	808,00 bzG.
do. Neust.	—	87,50 bzG.
Hann.-St.P.	3½	74,00 B.
Humbldth.	6	134,00 G.
Kurfürst	—	1391,00 G.
Moabit	7	139,50 G.
Passage	4	70,00 G.
Weissens.	—	720,00 bzG.
Berl. Elekt.-W.	—	188,75 bzG.
Berl. Holzcomt.	4	94,50 bzG.
Berl. Lagerhof	0	82,10 G.
do. do.St.-Pr.	5	114,00 G.
Ahrens Br., Mbt.	0	39,00 G.
Berl. Bock-Br.	0	56,75 bzG.
Königstd. Br.	5	107,00 G.
Landré Br.	8½	167,90 bz
Münch. V.-Br.	3	103,00 bzG.
Patzenhofer Br.	16	267,00 bzB.
Schultheiss-Br.	15	238,75 bzG.
Bresl. Oelw.	4	90,70 G.
do. Sprit-A.-G.	—	
Brodfabrik	3	
Butzke Metall	4	114,00 bzG.
Chem.Fab. Milch	10	132,50 bzG.
Ch. F. Anglo. G.	9	135,40 bz
Ch.F. Leopoldsh.	0	86,75 G.
do. St. Pr.	0	122,00 G.
Ch. F. Oranienb.	0	63,00 G.
Ch. F. Union	10	133,25 B.
Danziger Oel	0	90,00 G.
do. St. Pr.	10	106,00 G.
Dtsch.Thonröhr.	6	140,00 bzG.
Dynamit Trust.	10	139,50 B.
Egestorff. Salz	8½	137,50 bzB.

Gummi HarWien	—	305,75 B.
do. Schwanitz	12½	188,50 G.
do. Voigt Winde	8	135,75 G.
Eisenb.-Bedarfsanstalt: Anhalter	0	40,50 G.
Berl. Anh.	—	125,90 bzG.
Bresl.Lnk.	7¼	150,50 bz
do. Hofm.	5	125,00 G.
Chemnitz	—	111,75 G.
Floether	7	114,75 G.
Germ.V.-Akt.	4½	62,00 G.
GörlitzKörn.	—	140,00 bzG.
Görl. Lüdr.	—	143,00 bzG.
H. Pauksch.	—	74,75 G.
Lud. Löwe	18	281,00 bzG.
Masch.- u.: Pomm. cv.	4	72,80 G.
Schwarzk.	—	239,50 bzG.
Stett.-Vlk.-B.	7½	103,75 bzG.
Stett. St.Pr.	7½	128,10 G.
Sudenburg	10	195,25 G.
Ob.-Schl. Portl.-Cement	2½	101,75 bzG.
Oppeln. Cem.-F.	4½	113,00 B.
do. (Giesel)	2	98,50 bz
Bresl.Pferde-Bh.	7	142,50 G.
do. Elektr.Bhn.	4,7	161,10 bzG.
Charlottenburg.	—	103,50 bzG.
Gr.Berl.Pferdeb.	12½	267,25 bzG.
Posen.Sprit-F.	—	97,50 bz
Sächs. Kamg.	3⅔	79,50 B.
Hb. Pakf. Tr.-G.	0	92,30 bz
Nordd. Lloyd Transp.-G.	3	96,60 bz
Fraust. Zucker	7	128,75 bzG.
Glauz. Zucker	3⅔	108,50 G.

Bergwerks- u. Hüttenges.		
Berzelius	9	124,40 bz
Boch. Gussstahl	—	139,00 bzB.
Bonifacius	—	93 80 bzB.
Concordia	4	92,50 bzG.
Consolidation	8	169,40 bzB.
Courl. Bgw.	—	79,50 bzG.
Dannenbaum	—	98,50 bzG.
Donnersmarck. do. cv.	6	110,10 G.
Dtm. Union P. A.	—	62,70 bz
Eschweiler	—	93,50 bzG.
Gelsenkirchen	6	161,40 bz
Hörder Bergw.	0	4,50 bz
Hugo Bgw.	7	141,75 bz
Inowracl. Salz	1	41,30 bzG.
Kölner Bgw.	5	147 90 B.
König u. Laura	—	129,00 bz
do. P. A.		
Lauchham. cv.	—	84,00 bzG.
do. conv.	—	110,60 bzG.
Louis. Tief.St.-P.	—	58,00 bzG.
do. P. A.	0	98,10 bzG.
Marienh. Ktz.	1	55,30 G.
Oberschl. Bed.	2½	80,00 bzG.
do. Eisen-Ind.	3½	97,75 bzG.
Phönix, Lit. A.	0	124,00 bz
Pluto	5	132,00 bzG.
do. St. P.-A.	5	140,00 bzG.
Redenh. St.-Pr.	—	13,00 G.
Lit. A.	—	33,00 B.
Rh.Anthr.Nassau	—	69,00 G.
Riebeck. Wk.	10	159,90 bzB.
Schl. Zinkhütte	14	189,50 B.
do. do. St.-Pr.	14	189,50 B.
Stolb. Zink-H.	0	34,50 G.
do. St.-Pr.	5	105,00 bzB.
Tarnowitz L. A.	—	48,00 bzG.
Westf. Un. cv.	—	108,25 G.
do. Pr.	—	161,00 bzG.

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.